

Niederschrift

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Wirtschafts-, Finanz- und
Feuerschutzausschusses der Gemeinde Zetel am Mittwoch, den 11.01.2017, um
18:00 Uhr im Rathaus Zetel, Sitzungssaal .

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Heiner Lauxtermann

Vorsitzende/r

Herr Fred Gburreck

stellv. Bürgermeister

Herr Eckhard Lammers

Ratsvorsitzender

Herr Bernd Pauluschke

Beigeordnete/r

Herr Heiner Haesihus

Ratsmitglieder

Herr Bernd Janssen

Herr Heiner Juilfs

Herr Christian Keller

Frau Wiebke Schröder

Herr Jan Szengel

Von der Verwaltung

Herr Bernd Hoinke

Herr Olaf Oetken

Herr Michael Röben

(zugleich als Protokollführer)

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

2. Sachstand Gemeindeökostrom (Vortrag)
3. Vorstellung des vorläufigen Jahresabschlussergebnisses 2016

4. Vorstellung der Eckdaten des Haushaltsentwurfs 2017
5. Anforderungen an den Haushalt im Bereich des Feuerschutzes
6. Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

- zu 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Gburreck eröffnet die Sitzung des Wirtschafts-, Finanz- und Feuerschutzausschusses um 18:00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest. Gemeindegammlerer Oetken merkt an, dass im letzten Jahr vorgeschlagen wurde, den Prüfbericht des Landesrechnungshofes in dieser Sitzung zu behandeln. Aufgrund von umfangreichen Vorarbeiten zu diesem Thema wurde jedoch in der Kammerei abgestimmt, den Prüfbericht zu verschieben.

Einwohnerfragestunde

- zu 2** Sachstand Gemeindeökostrom (Vortrag)

Protokoll:

Erster Gemeinderat Hoinke erklärt, dass das Jahr 2016 ein historisch schlechtes Windjahr war. Demnach ergeben sich gegenüber dem Vorjahr erheblich weniger Erträge von bis zu 20 %. Am Beispiel des Windparks Spolsen zeigt er die monatlichen Differenzen zum kalkulierten Ertrag auf. Danach wurden im Januar und Februar Mehrerträge von 28,3 % und 13,5 % erzielt. Im März waren es dagegen -14 %, April -6,7 %, Mai +2,0 %, Juni -38,9 %, Juli -32,1 %, August, -34,8 %, September -53,0 %, Oktober -50 %, November -31,6 % und im Dezember -9,8 %. Insgesamt wurde 18,1 % weniger Erträge als kalkuliert im Windjahr 2016 erzielt. Erster Gemeinderat Hoinke macht daran deutlich, dass die Einbußen direkten Einfluss auf den Jahresüberschuss haben.

Für den Windpark Spolsen, mit einer 30 % Beteiligung der Gemeindeökostrom, liegen die Umsatzerlöse in 2016 bei 1.224.326 €, das sind 320.000 € weniger als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 196.000 €. Eine Auskehrung der Überschüsse an die Gemeindeökostrom in Höhe von 60.000 € wäre demnach möglich.

Für den Windpark Driefel II, mit einer 100 % Beteiligung der Gemeindeökostrom, wurden 569.855 € an Umsatzerlösen in 2016 erzielt. Das sind 123.800 € weniger

als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 130.000 €. Erster Gemeinderat Hoinke merkt hierzu an, dass eine Auskehrung nicht möglich ist, da durch eine Auflage der Bremer Landesbank festgeschrieben wurde, dass eine Liquiditätsreserve auf dem Bankkonto verbleiben muss. Eine Auskehrung der Überschüsse an die Gemeindeökostrom ist damit nicht möglich.

Der Windpark Driefel IV, mit einer 66,66 % Beteiligung erzielte im vergangenen Jahr Umsatzerlöse von 571.609 €. Das sind 93.537,97 € weniger als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss für 2016 beträgt 102.700 €. Eine Auskehrung von 130.000 € an die Gemeindeökostrom ist möglich, da Überschüsse aus Vorjahren vorhanden sind. Eine Liquiditätsreserve wie beim Windpark Driefel II muss aber auch beim Windpark Driefel IV bleiben.

Erster Gemeinderat Hoinke fasst zusammen, dass die Gesellschaften trotz des schlechten Windjahres noch gut dastehen und keine roten Zahlen schreiben. Insgesamt ist es nur ein erster Überblick zum Ergebnis 2016.

Für den Bereich der Fotovoltaikanlagen wurden in 2016 36.000 € statt der geplanten 35.000 € erwirtschaftet. Erster Gemeinderat Hoinke erläutert, dass sich das Wohnbauprojekt der Gemeindeökostrom Zetel aufgrund von verspäteten Ausschreibungen verzögert hat. Durch diese Verzögerung sei man jedoch in eine Phase gekommen, wo die Baufirmen Luft hatten und somit sind die Ausschreibungsergebnisse sehr positiv. Statt der geplanten 1.950.000 € belaufen sich die voraussichtlichen Baukosten auf 1.800.000 €. In diesem Zusammenhang regt Erster Gemeinderat Hoinke an, über eine Liquiditätsreserve bei der Gemeindeökostrom nachzudenken, um so unvorhersehbare Ereignisse abzusichern. Dennoch könnte in 2017 ein Teilbetrag ausgekehrt werden, jedoch nicht die Summe wie im Wirtschaftsplan vorgesehen war. Detaillierte Zahlen und Ergebnisse werden in den Gesellschaftsversammlungen vorgestellt.

zu 3

Vorstellung des vorläufigen Jahresabschlussergebnisses 2016

Protokoll:

Gemeindeamtmann Röben erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation das vorläufige Jahresergebnis 2016.

Die Powerpoint-Präsentation wird dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Eingangs erklärt Gemeindeamtmann Röben, dass es sich beim vorgestellten Jahresergebnis um den aktuellen Stand handelt. Weiterhin weist er darauf hin, dass es sich bei dem Ergebnis um das vorläufige Jahresergebnis handelt, da noch immer Rechnungen für 2016 eingehen und periodengerecht in das alte Haushaltsjahr gebucht werden müssen. Zudem wird es bei den Personalaufwendungen noch Nachberechnungen geben, welche das Ergebnis um ca. 60.000 € verschlechtern. Auf der Ertragsseite wird sich das Ergebnis jedoch entscheidend verändern, da noch hohe Erträge aus der Kostenerstattung der Sozialstation und aus den Konzessionsverträgen erwartet werden.

Das ordentliche Ergebnis 2016 weist ohne die Prognosezahlen einen vorläufigen Überschuss von 41.927 € aus. Gemeindeamtmann Röben erläutert, dass in der Haushaltsplanung 2016 noch von einem Gesamtüberschuss im Ergebnishaushalt von 10.200 € ausgegangen wurde.

Im außerordentlichen Ergebnis wird ein Überschuss von 2.784 € erzielt. In diesem Bereich fehlen noch die außerordentlichen Erträge aus den Grundstücksverkäufen, da die Anlagenbuchhaltung noch nicht abgeschlossen ist.

Insgesamt beläuft sich das vorläufige Gesamtergebnis auf 44.712 € und liegt damit um 11.088 € unter dem geplanten Ergebnis von 55.800 €.

Gemeindeamtmann Röben fügt dem Jahresergebnis hinzu, dass sich unter Berücksichtigung aller noch zu erwartenden Erträge und Aufwendungen das Ergebnis um 400.000 € verbessern wird.

Zudem merkt er an, dass sich die Erträge aus der Auflösung aus Sonderposten von den geplanten 449.200 € auf 780.000 € erhöht haben. Demgegenüber steht eine Erhöhung bei den Abschreibungen von geplanten 1.384.000 € auf 1.585.000 €. Diese Veränderung resultiert aus der Bewertung des Anlagevermögens in der Eröffnungsbilanz. Diese liegt derzeit dem Rechnungs- und Prüfungsamt des Landkreises Frieslands zur Prüfung vor.

Im Folgenden trägt Gemeindeamtmann Röben das Ergebnis im Finanzhaushalt vor. Der Finanzhaushalt stellt die tatsächliche Ein- und Auszahlungen innerhalb eines Jahres dar. Zahlungsunwirksame Erträge oder Aufwendungen, wie beispielsweise die Abschreibungen oder die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden nicht im Finanzhaushalt gebucht.

Der Finanzhaushalt weist insgesamt einen Finanzmittelüberschuss von 507.258 € aus. Geplant war eine Finanzmittelfehlbetrag von -493.000 €, welche durch die liquiden Mittel gedeckt gewesen wären.

Im weiteren Verlauf erklärt Gemeindeamt Röben, dass sich in diesem Jahr eine Besonderheit im Ergebnishaushalt ergeben hat. Für einzelne, im letzten Jahr nicht umgesetzte Maßnahmen, wurden Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 184.000 € gebucht. Damit wurde das Ergebnis in 2016 belastet. Die Mittel stehen aber für die konkret benannten Maßnahmen in 2017 wieder zur Verfügung. Bei den Maßnahmen handelt es sich um Inlinersanierungen bei Schmutzwasserkanälen, Gebäudesanierung und Uferbefestigungen bei der Kläranlage sowie um Oberflächenbehandlungen und die Sanierung von Spurbahnen im Bereich des Straßenbaus.

Gemeindeamtmann Röben trägt die Haushaltsreste, welche von 2016 nach 2017 übertragen werden, vor. Er macht deutlich, dass die Haushaltsreste nicht im Haushaltsplan 2017 auftauchen, sondern bereits mit dem Haushaltsplan 2016 genehmigt wurden. Insgesamt belaufen sich die Ermächtigungsübertragungen auf 1.128.292 €. Demgegenüber stehen zu erwartende Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und Zuschüssen in Höhe von 644.700 €. Bei einer Inanspruchnahme dieser Ermächtigungen wird der Finanzhaushalt im Haushaltsjahr 2017 mit der tatsächlichen Ein- und Auszahlung berührt.

zu 4

Vorstellung der Eckdaten des Haushaltsentwurfs 2017

Protokoll:

Gemeindekämmerer Oetken geht zunächst auf den Entwurf der Haushaltssatzung 2017 ein. Er berichtet, dass sich im ersten Verwaltungsentwurf ein Defizit von 649.000 € ergeben hatte. Nach einigen verwaltungsinternen Streichungen und Änderungen belief sich das geplante Defizit im zweiten Verwaltungsentwurf auf 214.000 €.

Des Weiteren erläutert Gemeindekämmerer Oetken anhand einer Powerpoint-Präsentation die Eckdaten des Haushaltsentwurfs.

Demnach weist der Ergebnishaushalt 2017 einen Fehlbedarf von 214.000 € aus. Gemeindekämmerer Oetken gibt hierzu an, dass mit diesem Defizit der Haushalt nicht automatisch unausgeglichen ist, sondern die Überschüsse aus den vergangenen Jahren als Ausgleich dienen.

Im Finanzhaushalt beträgt das Defizit an liquiden Mitteln am Ende des Haushaltsjahres 2.835.200 €. Gemeindekämmerer Oetken fügt hinzu, dass in dieser Summe nicht die Haushaltsreste vorhanden sind. Ein Ausgleich des Finanzhaushaltes sowie die Finanzierung der übertragenen Ermächtigungen sind nur unter Inanspruchnahme eines Kredites möglich. Aus der Liquiditätsplanung für das Haushaltsjahr 2017 geht hervor, dass unter Berücksichtigung der vorhanden liquiden Mittel ein Kreditbedarf von rund 2.200.000 € besteht.

Gemeindekämmerer Oetken berichtet im weiteren Verlauf von einer Änderung in der niedersächsischen Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung. Demnach fallen die Sammelposten für bewegliche selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände zwischen 150 € und 1.000 € zukünftig weg. Der Gesetzgeber hat hierzu den Kommunen eine Übergangsfrist eingeräumt. Die Gemeinde Zetel wird in 2017 letztmalig die Sammelposten ausweisen. Ab 2018 werden die Anschaffungswerte direkt als Aufwand in den Ergebnishaushalt einfließen. Für die Inanspruchnahme der Übergangsfrist ist ein Ratsbeschluss notwendig, welcher zur nächsten Finanzausschusssitzung als Beschlussvorlage den Ratsmitgliedern vorliegen wird.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Pauluschke erklärt Gemeindekämmerer Oetken, dass sich die Gesamtsumme der Sammelposten jährlich um 100.000 € bewegt. Abschreibungen wirken sich bei einer Abschreibungsdauer von 5 Jahren mit jeweils 20.000 €, bei insgesamt 5 aktiven Jahren, mit 100.000 € jährlich auf den Ergebnishaushalt aus.

Im weiteren Verlauf trägt Gemeindekämmerer Oetken einige Erläuterungen im Bereich der Personalaufwendungen vor. Demnach belaufen sich die Personalaufwendungen im Haushaltsjahr 2016 auf 6.812.00 €. In den Personalaufwendungen sind jedoch auch Personalkosten der Sozialstation in Höhe von 1.502.000 € und der Kläranlage in Höhe von 179.500 € enthalten. Diese Einheiten finanzieren sich selbst und dürfen in Vergleichen nicht herangezogen werden.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Keller erklärt Erster Gemeinderat Hoinke, dass ein Puffer in den Personalaufwendungen immer eingerechnet wird. Jedoch warnt er davor, die Personalaufwendungen nur anhand der Zahlen mit anderen Kommunen zu vergleichen. Gemeindeeigene Gegebenheiten, wie kommunale Kindergärten oder die Sozialstation müssen immer berücksichtigt werden.

Gemeindekämmerer Oetken erklärt, dass bei der Gewerbesteuer für 2017 ein Mehrertrag von rund 100.000 € im Vergleich zum Vorjahr erwartet wird. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist im vergangenen Jahr um rund 126.000 € geringer ausgefallen. Für das 2017 wird jedoch ein Gesamtertrag von 3.700.000 € erwartet.

Er berichtet, dass im Produkt „Steuern, Zuwendungen, Umlagen“ von 430.000 Mehrerträgen gegenüber dem Abschluss 2016 ausgegangen werden kann. Bei den Aufwendungen stellt die Kreisumlage den größten Posten da. Gegenüber dem Plan 2016 erhöht sich die Kreisumlage um ca. 200.000 € auf 5.950.000 €. Daneben wurde die Gewerbesteuerumlage mit 250.000 € und die Entschuldungsumlage an das Land mit 21.000 € veranschlagt. Insgesamt weist das Produkt „Steuern, Zuwendungen, Umlagen“ bei 11.744.000 € an Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 5.366.000 € einen Überschuss von 6.378.000 € aus.

Im weiteren Verlauf stellt Gemeindekämmerer Oetken die Entwicklung der Schulden und den Schuldenstand zum 01.01.2017 vor. Dabei weist er daraufhin, dass im zweiten Verwaltungsentwurf keine Kreditermächtigung enthalten ist, aber eine Ermächtigung aufgenommen werden muss und dieses noch kommuniziert wird. Der Schuldenstand zum 01.01.2017 beträgt 650.659,42 €. Dieses bedeute eine durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung von 55,68 €. In diesem Zusammenhang weist Gemeindekämmerer Oetken daraufhin, dass im Jahr 2018 ein hoher Kredit bei der BLB Bank ausläuft.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Keller erklärt Erster Gemeinderat Hoinke, dass die Einsparungen vom ersten Verwaltungsentwurf zum zweiten Verwaltungsentwurf teilweise durch das Verschieben von baulichen Maßnahmen in den beiden Grundschulen resultieren. Er erklärt, dass Förderprogramme für Schulen in Aussicht gestellt worden sind und Baumaßnahmen, wie beispielsweise die Fenstererneuerung der Grundschule Zetel oder die Sanierung der Außenhülle der Grundschule Neuenburg dadurch gefördert werden könnten. Die Maßnahmen jetzt vor dem Förderprogramm anzugehen wäre wirtschaftlich nicht sinnvoll. Daher sind die zunächst angedachten Maßnahmen vorerst zurückgestellt worden.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Pauluschke erklärt Bürgermeister Lauxtermann, dass für die Kläranlage ein zehnjähriges Investitionsprogramm vorliegt und sich die Kläranlage in einem guten Zustand befindet. Im Kalkulationszeitraum der Gebühren liege man derzeit im zweiten Jahr, so dass Ende 2018 die Gebühren erst wieder angepasst werden müssen.

Ausschussvorsitzender Gburreck fragt nach, inwieweit eine Lösung für die Herstellung eines Feuerlöschhydranten auf dem Rauchkatengelände gefunden wurde. Erster Gemeinderat Hoinke berichtet, dass sich die Planung als schwierig gestalte, da der OOWV nur eine Ringleitung dort verlegen kann. Stichleitungen ohne regelmäßigen Wasserfluss aufgrund von möglicher Bakterienbildung sind nicht mehr zulässig. Ein Angebot des OOWV für eine Ringleitung belief sich auf 43.000

€. Derzeit sucht die Verwaltung zusammen mit der Feuerwehr Alternativen, wie beispielsweise den Teich wieder herzurichten oder einen Bohrbrunnen herzustellen. In jedem Fall wird aber die Feuerwehr in die Planung einbezogen. Erster Gemeinderat Hoinke schlägt vor, das Problem auf der nächsten Bau- und Wegeausschusssitzung zu thematisieren.

Ausschussvorsitzender Gburreck gibt den Haushaltsentwurf zur weiteren Beratung in die Fachausschüsse.

zu 5 Anforderungen an den Haushalt im Bereich des Feuerschutzes

Protokoll:

Gemeindekämmerer Oetken hebt die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr vor und weist daraufhin, dass die Feuerwehr das Budget selbstständig verwalte und somit die Verwaltung entlastet. Die Überwachung des Budgets verbleibt jedoch bei der Kämmerei.

Im weiteren Verlauf stellt er anhand einer Powerpoint-Präsentation die Budgetplanung im Bereich Feuerschutz vor. Vorab weist er daraufhin, dass die Erträge und Aufwendungen im Budget Feuerschutz zusammengefasst sind.

Gemeindekämmerer Oetken erklärt, dass das Gesamtbudget 2017 für die Feuerwehr Zetel mit 86.500 € veranschlagt wurde. Im Sammelposten sind insgesamt 12.100 € veranschlagt.

Gemeindekämmerer Oetken erklärt weiterhin, dass die Beschaffung eines Hochleistungslüfters mit 4.500 € als Haushaltsrest aus 2016 übertragen wurde. Weiterhin ist der Neubau des Feuerwehrhauses Zetel mit 2.200.000 €, die Beschaffung eines Löschfahrzeuges LF 20 mit 330.000 € sowie ein Mannschaftstransportfahrzeug mit 39.000 € im Haushaltsplan veranschlagt. Für die Beschaffung von CSA Schutanzüge wurden 8.600 € in den Haushalt eingestellt. Demgegenüber stehen Investitionszuschüsse von 4.300 €.

Ausschussvorsitzender Gburreck gibt den Haushaltsentwurf zur weiteren Beratung in die Gremien.

zu 6 Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Anfrage und Mitteilungen vor.